

Pressemitteilung

Banksystem „agree“ feiert 10. Geburtstag

„Forever young“ dank innovativer Architektur und Weitblick

Karlsruhe, 30. Januar 2014 – Anfang 2004 wechselten die ersten Banken auf „agree“. Heute ist es eines der erfolgreichsten Banksysteme in Deutschland. Rund 700 Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie 50 Privatbanken geben ihrer IT-Lösung in regelmäßigen Befragungen Bestnoten. Studien und Unternehmensberatungen bescheinigen: „agree“ ist heute genauso innovativ und zukunftsweisend wie vor 10 Jahren.

2003 fusionierten die Fiducia IT AG und die Rechenzentrale Bayerischer Genossenschaften e. G. (RBG) zur Fiducia. „Dabei war unser selbstgestecktes Ziel, die bestehenden Banksysteme der beiden Partner durch eine neue, bessere Lösung abzulösen“, so Klaus-Peter Bruns, Vorsitzender des Vorstands der Fiducia IT AG. Technologische Basis wurde das moderne Java-basierte Banking Framework.

Zukunft klar im Blick

Klaus-Peter Bruns, damals Leiter Anwendungsentwicklung, gilt als die treibende Kraft bei der erfolgreichen technischen Umsetzung. „Wir wollten mit ‚agree‘ die Banken ganz besonders bei den Vertriebsprozessen unterstützen. Gleichzeitig sollten Standardabläufe möglichst automatisch ablaufen, um Bankmitarbeiter von Routineaufgaben zu entlasten“, beschreibt er die damaligen Überlegungen. Was heute mit Cloud Computing als Innovation gilt, nahm das Konzept der Fiducia vor 10 Jahren bereits vorweg. „Komplexe IT-Prozesse wie Datensicherung, Wartung und Administration der Systeme sollten sich nach der Einführung von ‚agree‘ an das Rechenzentrum der Fiducia auslagern lassen. Und weil ‚agree‘ auf der Java Banking Framework-Architektur (JBF) beruht, waren wir unabhängig von der in den Banken vorhandenen Systemplattform. Ein Vorteil, der uns auch heute noch bei der Weiterentwicklung von ‚agree‘ zugutekommt“, so Bruns.

Umstieg nach Plan

Die Eckpunkte des Banksystems waren somit umrissen. Die Verantwortlichen konnten die Umstellung der Banken auf das neue System in Angriff nehmen. Der ambitionierte Zeitplan des Mammutprojekts wurde eingehalten. Mitte 2007 nutzten die damals noch 840 Volksbanken und Raiffeisenbanken mit mehr als 100.000 Arbeitsplätzen und rund 23.000 SB-Automaten „agree“.

Prozesse schnell und sicher

Von Anfang an entwickelt sich „agree“ kontinuierlich weiter. Besonderen Wert legen seine Macher dabei auf die Schnittstelle zwischen Bankanwender und Software. „So lassen sich Vertriebs- und Bankprozesse mit ‚agree‘ einfach, schnell und damit kostengünstig steuern. Anwender finden sich auf der Oberfläche intuitiv zurecht. Sie erhalten wieder mehr Zeit für den Dialog mit ihrem Kunden“, erläutert Bruns.

Jedes Release bringt Neuerungen oder Weiterentwicklungen. So lassen sich seit 2006 Kompetenzen auf verschiedenen Hierarchie-Ebenen systematisch und fein steuern. Seit Anfang 2007 können Banken ihren Kunden ausgewählte Bankprodukte online verkaufen. Zusätzlich werden wesentliche Prozesse noch stärker workflow-gesteuert. Sogenannte „Assistenten“ führen seit Anfang 2010 Bankberater sicher und schnell durch die Abläufe. Viele Prozess-Schritte laufen automatisch ab. Seit 2012 wird der Bankkunde noch stärker in die Geschäftsprozesse integriert. „Co-Creation“ ist das Stichwort. „agree“ ermöglicht nach der neuen Logik dem Kunden nicht nur, über unterschiedliche Kanäle wie den Rechner oder das Smartphone seine Finanzgeschäfte zu erledigen, er kann sich künftig auch sein individuelles Angebot selbst zuschneiden. Heute wird dem Kunden ein Produkt mit bestimmten Merkmalen angeboten. In Zukunft definiert die Bank Bandbreiten, innerhalb derer der Kunde das Angebot selbst gestalten kann. „Die IT wird immer mehr zur rechten Hand des Bankmitarbeiters“, so Klaus-Peter Bruns. „Darum verbessern wir ständig die Bedienbarkeit und Effizienz von ‚agree BAP‘ und decken heute den gesamten Vertriebskreislauf über alle Kanäle ab.“

„agree“ immer auf der Höhe der Zeit

Zu den wichtigsten Trends in der Finanzbranche gehört derzeit das „Mobile Banking“: Immer mehr Kunden erledigen inzwischen ihre Bankgeschäfte mit Smartphone und Tablet-PC. Seit 2009 bedient „agree“ auch diesen Kanal. Mit dem Modul „agree MobileBanking“ können Bankkunden Geld überweisen, ihre Umsätze abfragen oder Zugangsdaten ändern. Die Banking App der Fiducia gehört zu den Erfolgreichen im App Store. Doch die Reise geht weiter. Inzwischen unterstützt ein „Finanzmanager“ den Bankkunden bei seiner Budgetplanung. Rechnungen können ganz einfach überwiesen werden, indem das Smartphone einen aufgetragenen QR-Code scannt.

Die „agree“-Historie im Überblick

- 1999: Die Genossenschaftsbanken und der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) beschließen, künftig nur noch ein Banksystem einzusetzen.
- 2002: Fiducia und RBG stellen ihre Idee für „agree“ vor: NBS und GENOS sollen „grundrenoviert“ und um die fachlichen Stärken von GEDIS/GEBOS und RUBIN „angereichert“ werden.
- 2003: „agree 1.0“ steht zur Verfügung.
- 2004: Start eines der größten Migrationsprojekte in der Geschichte der Finanzwirtschaft.

- 2007: Ende des Migrationsprojektes von „agree“: 840 Volksbanken und Raiffeisenbanken setzen „agree“ ein. „agree 3.0“ steht zur Verfügung.
- 2009: „agree“ wird mobil.
- 2010: „agree“ Assistenten vereinfachen zentrale Bankprozesse.
- 2013: Applikation „agree touch: Impulse“ ergänzt das Banksystem „agree“.

5.316 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Fiducia-Gruppe

Die Fiducia IT AG mit Hauptsitz in Karlsruhe ist Dienstleister für Informationstechnologie in der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Etwa 700 der rund 1.100 deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie gut 50 Privatbanken setzen auf die IT-Lösungen der Fiducia und vertrauen dem hohen Sicherheitsstandard des Karlsruher Rechenzentrums. Darüber hinaus profitieren öffentliche Verwaltungen und Unternehmen wie der ADAC e. V. vom Know-how und der Infrastruktur des Unternehmens. Aktuell verwaltet die Fiducia über 17 Millionen Kontokorrentkonten, verarbeitet jährlich 3,9 Milliarden Buchungsposten, betreut fast 100.000 Bankarbeitsplätze und gewährleistet an ihren 23.000 Selbstbedienungsgeräten auch die reibungslose Versorgung der Bankkunden mit Bargeld. Mit der Sm@rt-TAN plus stellt die Fiducia das zurzeit sicherste Verfahren für Online-Banking zur Verfügung. Sie betreibt zwei Hochsicherheitsrechenzentren und bietet ihren Partnerbanken mit der IT-Lösung „agree“ eines der führenden Banksysteme. Das Verarbeitungsvolumen im Fiducia eigenen Druck- und Kuvertierzentrum lag 2012 bei über 620 Millionen DIN-A4-Seiten sowie 177 Millionen kuvertierten Sendungen. Einschließlich ihrer Tochterunternehmen beschäftigt die Fiducia IT AG derzeit etwa 3.000 Mitarbeiter. Die Unternehmensgruppe erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von über 728 Millionen Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fiducia.de.

Judith Probst
Fiducia IT AG
Tel.: +49 721 4004-2523
Fax: +49 721 4004-1656
judith.probst@fiducia.de